



Heumulch

Direktbegrünung mit autochthonem Saatgut

Dank initiativen Anbietern und Vermehrungsbetrieben von Samen in der Schweiz, sind wir in der Lage, eine grosse Auswahl von Samenmischungen für vielfältige Standorte anzubieten.

Samenmischungen mit 100 % Inlandökotypen, bis hin zu regionalen Ökotypen stehen uns zur Verfügung.

Um noch genauer auf naturschutzfachliche Anforderungen eingehen zu können, muss auf andere Methoden der Samengewinnung zurückgegriffen werden. Im Vordergrund stehen da die Schnittgutübertragung und die Heudrusch- oder Heumulchsaat.

Bei diesen Verfahren geht es darum, möglichst aus der nächsten Umgebung, samenreiches Pflanzenmaterial auf neu angelegtes Bodenmaterial zu übertragen.

Bei der Heumulchsaat wird auf geeigneten, artenreichen Spenderflächen in der Umgebung Heu geerntet. Dies sollte unmittelbar vor der Samenreife gemacht werden. Anschliessend wird das Heu getrocknet, gepresst und danach mit einem Mulcher direkt auf die rohen Flächen oder Böschungen ausgeblasen. Später wird das Material mit einem organischen Haftstoff verklebt.

Oder aber das getrocknete Heu wird anschliessend gedroschen und danach im Nass-Ansaatverfahren mit dem Hydroseeder auf Böschungen und Flächen aufgespritzt. Bei dieser Variante kann zusätzliches Saatgut, wie z.B. einjährige Getreidearten als Ammenfrucht beigemischt werden.

Eine Mulchschicht in Form von Heu oder Stroh ist meist sinnvoll.

Solche Saaten müssen frühzeitig geplant und organisiert werden, damit das gewünschte Basismaterial zum entsprechenden Zeitpunkt zur Verfügung steht.